

PRESSEMITTEILUNG

27.04.2005

(ACHTUNG TERMINANKÜNDIGUNG 3.5.2005)

Väter: notwendig, überflüssig oder gar schädlich?

FRANKFURT/MAIN – Die Rolle der Väter wird seit Jahren kontrovers diskutiert. Meist kommen sie dabei schlecht weg. Eine Lanze brechen für die Väter, ihren Beitrag zur Kindererziehung und ihre Bedeutung für die psychische und körperliche Entwicklung will Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke, Leiterin der Abteilung Entwicklungspsychologie am Psychologischen Institut der Uni Mainz, am Dienstag, dem 3. Mai, ab 20 Uhr im Bürgerhaus Bornheim in Frankfurt. Die Veranstaltung des Väteraufbruch für Kinder e.V. richtet sich an Eltern und Vertreter von Beratungsstellen.

„Die Pathologisierung von Vätern ist niemandem dienlich, erst recht nicht der Gleichberechtigung von Müttern“, ist Prof. Seiffge-Krenke überzeugt. Zahlreiche Studien belegten, dass Väter ebenso wie Mütter einen vergleichbar wichtigen Teil zur Kindesentwicklung beitragen. Bislang habe sich die entwicklungspsychologische Familienforschung fast ausschließlich auf Mutter-Kind-Beziehungen konzentriert. Auch in der Bindungsforschung wurde der Vater erst neuerdings entdeckt. Im Beratungskontext und in der Psychotherapie spielten Väter entweder keine wirkliche Rolle, oder sie würden als „Missbraucher“ gesehen. So befassten sich in den letzten Jahren erschienene Bücher über Väter überwiegend mit defizitären Aspekten, etwa „abwesende Väter“, „ferne Väter“ oder „Kriegsväter“.

Die Psychoanalytikerin Inge Seiffge-Krenke erforscht die Beziehungsentwicklung im Familienkontext, wobei sie einen Schwerpunkt auf die Vater-Kind-Beziehung legt. Die entwicklungspsychologische Forschung zeige, so Seiffge-Krenke, dass Väter die motorischen Funktionen und die Verselbstständigung von Kindern stark förderten und dem Kinde Anreize böten, neugierig forschend die Welt zu entdecken. „Väter unterstützen nachdrücklich die Autonomieentwicklung und die Geschlechtsrollendifferenzierung.“ Die klinische und psychopathologische Forschung belege auch, dass Väter häufig kompensatorische Funktionen übernähmen, wenn Mütter beispielsweise ihre Aufgaben nicht mehr ausüben können. Studien bescheinigten allein erziehenden Vätern, „sowohl mütterliche als auch väterliche Funktionen“ übernehmen zu können.

(Text und ein Foto der Referentin können Sie unter www.vafk.de/frankfurt/presse.html downloaden)

Weitere Informationen:

Väteraufbruch für Kinder Ffm. e.V., Reuterweg 42, 60323 Frankfurt am Main, Tel.: 069/94419286,
oder Hans-Jürgen Noske, Tel.: 06172/596272